

Kommentar zum Gebäudezustand - Heideschule Mutlangen

Das Schulgebäude wurde nach zweijähriger Bauzeit 1996 in Betrieb genommen. Der zweigeschossige Gebäudeteil beim Eingangsbereich ist unterkellert. Das Gebäude wurde in Stahlbetonskelettbauweise erstellt. Die Außenfassade besteht aus einem Stahlbeton-Skelettbau mit einer Holzaluminiumfenster-Fassade. Der Außenputz der massiven Außenwände besteht aus einem Wärmedämmverbundsystem.

Für den 14-jährigen Betrieb ist die Bausubstanz des Gebäudes in einem sehr guten technischen Zustand. Dies ist auch auf die sorgfältige Bewirtschaftung und auf die seinerzeit gute Qualität der verwendeten Materialien zurückzuführen. Die Bodenbeläge in den Fluren und im Eingangsbereich sind mit Steinmaterial ausgeführt. Dieses robuste Bodenmaterial ist pflegeleicht und zeigt nur geringe Gebrauchsspuren.

In den Klassenzimmern, Therapieräumen sowie im Verwaltungsbereich im Obergeschoss wurde für die Bodenbeläge Holzparkett verwendet. Die Parkettflächen weisen in verschiedenen Bereichen Abnutzungen auf. Damit Schäden durch eindringendes Putzwasser vermieden werden, sollten die Böden neu versiegelt werden.

Bei den Wandflächen stehen Malerarbeiten auf Grund alters- und nutzungsbedingten Verschleißes an.

Eine Erneuerung des Fassadenanstrichs sollte zumindest auf der Westseite des Gebäudes vorgesehen werden. Ein zeitnaher Handlungsbedarf besteht bei den Holzbauteilen, die im Außenbereich jedem Klassenzimmer vorgelagert sind. Ein Austausch des Holzgebälks erfordert rund 10.000 €.

Die Sanitäranlagen weisen teilweise Gebrauchsspuren auf und werden, wenn erforderlich, im Rahmen der Bauunterhaltung ausgetauscht. Die Lüftungsanlage in den innenliegenden Räumen befindet sich in einem funktionstüchtigen Zustand.

Die Dachverglasungen über der Aula, Speisesaal und Lehrerzimmer haben alters- und konstruktionsbedingte Undichtigkeiten, hierzu sind die Abdichtungen instand zusetzen.

Anschluss an das Nahwärmenetz des Schul- und Sportzentrums Mutlangen

Derzeit wird das Schulgebäude durch eine Ölkessel-Zentralheizungsanlage mit einer Wärmeleistung von 160 kW beheizt. Die Gemeinde Mutlangen errichtet in unmittelbarer Nähe des Schulgebäudes ein Holzhackschnitzelheizwerk zum Betrieb eines Nahwärmenetzes für das Schul- und Sportzentrum auf der Mutlanger Heide.

Die ökologischen und ökonomischen Ziele des Ostalbkreises, den Anteil der erneuerbaren Energien bei der Wärmeversorgung bei den Liegenschaften des Landkreises zu erhöhen, wird mit dem Anschluss an das Nahwärmeversorgungsnetz auf der Mutlanger Heide weiterverfolgt. Damit werden 34 % der in den Kreisgebäuden benötigten Wärme aus erneuerbaren Energien gewonnen. Der Bau und Betrieb der Nahwärmeversorgung wird durch die Gemeinde Mutlangen als Hauptnutzer sichergestellt.

Die Nahwärmeversorgung geht im Sommer 2011 in Betrieb und versorgt alle bereits bestehenden Schulen sowie das neue Franziskus-Gymnasium, das Freizeitbad Mutlantis, zwei Sporthallen und das Mutlanger Forum. Im April 2011 haben bereits die Arbeiten zur Verlegung der Nahwärmeleitungen (sog. Trassierung) begonnen.

Die Heideschule hat einen Bedarf von rund 6 % des gesamten Wärmeleistungsbedarfs der angeschlossenen Gebäude (insg. rund 2.600 kW Wärmeleistungsbedarf).

Der Jahreswärmebedarf teilt sich nach der Planung auf folgende Energieträger des neuen Heizwerkes auf:

- Holzhackschnitzel	Mittellast	78,4 % des Jahreswärmeverbrauchs
- Heizöl	Spitzenlast	10,0 %
- Erdgas	Grundlast	11,6 %

Der Einsatz des erneuerbaren Energieträgers Holz ist besonders vor dem Hintergrund der Vorbildfunktion der öffentlichen Hand bei den Bemühungen zum Klimaschutz zu begrüßen. Der CO₂-Ausstoß wird sich gegenüber dem derzeit eingesetzten fossilen Energieträger Erdöl dabei um rund 62 Tonnen CO₂ pro Jahr verringern.

